

271 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

272 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

273 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

274 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

275 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

276 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

277 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

278 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

279 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

280 Die Festschrift zum 100. Jahrestage des Bestehens des Königreichs Bayern am 1. Juli 1806, herausgegeben von der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1906, S. 10-11.

## Friede von Pressburg vom 26. Dezember 1805, deutsch-französischer Text, Seiten 3 und 4

26. Dezember 1805

nach Rolf Kießling / Anton Schmid (Bearb.), Die bayerische Staatlichkeit (Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft, Abt. III: Bayern im 19. und 20. Jahrhundert), Bd. 2, München 1976, S. 36

Der Friedensvertrag von Pressburg, der durch den Friedenstraktat von Schönbrunn vom 16. Dezember 1805 vorbereitet wurde, beendete den Krieg von 1805 zwischen Österreich und Frankreich. Franz II. erkannte in diesem Dokument an, dass nur der Kaiser der Franzosen, Napoleon, den König von Italien einsetzen darf. Außerdem verzichtete er auf den ihm im Frieden von Campo Formio von 1797 zuerkannten Teil Venedigs.

Wie in den Brünner Verträgen bereits zugesichert, erhielten von den Verbündeten Napoleons die Herrscher Bayerns und Württembergs den erblichen Königstitel, Baden wurde Großherzogtum. Auch die territorialen Gewinne der Alliierten des französischen Kaisers hielten sich weitgehend an die Vorgaben aus den jeweiligen Vorverträgen. Neu war allerdings, dass Bayern Würzburg an Erzherzog Ferdinand (1769–1824), ein Mitglied des Hauses Habsburg-Lothringen, verlor. Die Gewinne Bayerns, das als Ausgleich für diese Abtretung Tirol erhielt, beliefen sich auf ungefähr 600 000 Menschen.

Zweck dieses Diktatfriedens Napoleons war es, Österreich durch den Verlust von ungefähr drei Millionen Einwohnern zu schwächen und die deutschen Verbündeten durch Landgewinne an sich zu binden.

### Beleg:

Rudolfine Freiin von Oer, Der Friede von Pressburg, Münster 1965